

Gespräch mit Fr. Sonja Breitfuß, Huadabäurin, geb. 1909

Entschuldung:

Wir hamb Stall baut und da hamb ma angsuacht um a Unterstützung. Nachn Kriag ham ma dann von da Geldentwertung profitiert, da sand de Schulden gar wordn.

Amerikaner:

Mia hamb damals no a offne Küche ghabt, a Rachkuche, da is der Speck ghängt. Aber unsere Mandaleit sand nit aganga und da hamb se de Amerikaner koan Speck acha nemma trauf.

Empel:

Mei Bruader und zwoa Loigoma Bauern warn bald ins KZ kemma, weis üba de Nazi gschimpft hamb im Gasthaus. Aber da Empl hat eana dann außaghoifn.

Sperrnbau:

Da hab i Zement gfiacht mitn Roß, mia sand froh gwesen, daß ma a bißl Geld dabei vadeat hamb, wie's sovi rar gwesen is, s'Geld. Bis obern Stoffn-Eibe hamb mas aufgfiacht, nachand is mit da Seilbahn weida transportischt word.

A de 20-er Jahr is de große Überschwemmung gwesen, wie ban Kuschtseck a große Bloak in den Rohreckgrabn acha is. Da hat se da Bach gstaut. Da Maodl is obn gwesen ban Jungviech und hat des gsehn, is acha Gschprunga und hat de Stouchen und dia Heisl gwarnt: „Fliachts, fliachts, sist sats valorn!“ Se hamb alls ausrahma miaßn, is ois in insana Bruck herent gwesen, de Stouchen is net ban Kinan eana Koch eingebn gwesen, da Hats davo miaßn. Es hat a ganze Woch gregnt. Da is vü übaschwemmt gwesen, iatz was a vü weniga Arbet mit de Maschina zan Auframa, ab mia hamb ois mit de Schaufen tan, mia Weibe hamb a oiwei aufgraobn, so van Lettn außa grein, de großn Stoa zamtragn, dia hamb ma oi zan Stallbau vawendt.